

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 15 (1897)
Heft: 183

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erhebt in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

Inhalt — Sommaire

Abhandl. gekommene Werttitel (Titres disparus). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilan d'une compagnie d'assurances (Bilan einer Versicherungsgesellschaft). — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Das rumänische Erntejahr 1896. — Generalversammlungen. — Assemblées générales. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhandl. gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es werden vermisst die Inhaber-Obligationen Nr. 324 und 325 der Elektrizitätsgesellschaft Baden, per je Fr. 1000. —, mit Couponsbogen.

An den allfälligen Inhaber der beschriebenen Werturkunden ergeht nun hiemit, gemäss Art. 851 des O.-R., die Aufforderung, dieselben binnen der Frist von 3 Jahren, beim hierseitigen Gerichte vorzulegen, widrigenfalls die genannten Urkunden als nichtig und kraftlos erklärt würden.

Baden, 6. Juli 1897.

(W. 63¹)

Der Gerichtspräsident: **P. Müller.**

Das Bezirksgericht St. Gallen hat heute, gemäss Art. 854 O.-R., folgende Wertpapiere kraftlos erklärt:

Sparkassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 55,418, lautend auf Johann Hagmann, von Joh. jun., Metzger, Sevelen, d. d. 16. Januar 1886, de Fr. 135. —

Sparkassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 62,535, lautend auf Elisabeth Hagmann, von Joh. jun., Metzger, Sevelen, d. d. 10. Januar 1888, de Fr. 115. —

Sparkassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 73,214, lautend auf Joh. Jak. Hagmann, von Joh., Metzger, Sevelen, d. d. 21. Januar 1891, de Fr. 105. —

St. Gallen, den 9. Juli 1897.

(W. 65)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Wir machen hiemit die Anzeige, dass wir das seither bei Herrn Finanzdirektor E. Ducloux in Luzern verzeigte Rechtsdomizil für den Kanton Luzern auf Herrn E. Synnberg, Generalagent in Luzern, Bruchstrasse 27, übertragen haben.

Stuttgart, den 1. Juli 1897.

(D. 51)

Die Bankdirektion: **Leibbrand; ppa. Gruner.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1897. 7. Juli. Unter der Firma **Baugenossenschaft Bellaria** hat sich, mit Sitz in Zürich II, am 26. Mai 1897 eine Genossenschaft gebildet, welche das im Bellariaquartier erworbene Land zu überbauen und zu veräussern zum Zwecke hat; sie kann auch andere Grundstücke erwerben behufs des Wiederverkaufs oder der Ueberbauung. Der Eintritt erfolgt nach Zeichnung mindestens eines der 150 Anteilscheine, welche bis auf weiteres das Grundkapital von einhundertfünfzigtausend Franken (150,000 Fr.) bilden, und auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes und der Austritt freiwillig durch schriftliche halbjährliche Kündigung auf Schluss des Rechnungswillig (Kulender-) Jahres, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters. Die Genossenschaft ist berechtigt, jeweilen eine Eintrittsgebühr festzusetzen; übrige finanzielle Leistungen der Mitglieder sind nicht vorgesehen. Jede persönliche Haftung der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Von sich ergebendem Reingewinn fallen 20 % in den Reservefonds, 5% Minimal-Dividende an die Anteilscheine, und der Rest nach Abzug von 20% Tantième des Vorstandes wieder an die Anteilscheine. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Quästor, zugleich Vizepräsident, Aktuar, zwei Beisitzern und zwei Stellvertretern, welcher sich aus seiner Mitte konstituiert, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit einem der übrigen Vorstandsmitglieder zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: **Emil Baur**, in Zürich V; Vizepräsident und Quästor: **Adolf Franceschetti** in Zürich II; Aktuar: **Richard Kuder** in Zürich I; alle von Zürich; Beisitzer: **Louis Lauffer**, von Eglisau, in Zürich III, und **Alfred Mettler**, von Zürich, in Zürich I; Stellvertreter: **Jakob Bucher**, von Stadel, in Zürich II, und **Salomon Sprüngli**, von Zürich, in Zürich V. Geschäftslokal: Rämistrasse 18.

7. Juli. Die Firma **E. Keller-Isler** in Zürich (S. H. A. B. vom 16. Februar 1893, pag. 147) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Tiefen-

höfli 4. und es wohnen die Inhaberin und der Prokurist **Friedrich Keller** heute in Zürich III, Neugasse 41.

8. Juli. Inhaber der Firma **Bernhard Kaufmann** in Zürich I ist **Bernhard Kaufmann** von New-York in Zürich I. Filz- und Strohhutgater. Sihlstrasse 2.

8. Juli. In der Firma **Zeller & Co** in Zürich V (S. H. A. B. vom 8. Februar 1897, pag. 141) ist die Prokura des **Conrad Graf** erloschen, dagegen hat die Firma Prokura erteilt an **Eugen Zeller**, Sohn, von Zürich, in Zürich V.

8. Juli. Inhaberin der Firma **Frau A. Peter** in Uster ist **Auguste Peter**, geb. **Brachat**, von Bühl (Amt Waldshut, Baden), in Nänikon-Uster. Schreinerei. In Nänikon.

8. Juli. Inhaberin der Firma **Frau L. Frei-Messmer** in Zürich V ist **Frau Louise Frei**, geb. **Messmer** von Leuggern (Aargau), in Zürich V. Gipsergeschäft. Dufourstrasse 152. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, **Friedrich Frei-Messmer**.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1897. 24. April. Die Firma **Käsergenossenschaft Kaufdorf**, mit Sitz in Kaufdorf (S. H. A. B. Nr. 42 vom 14. April 1885, pag. 175), hat an Platze des Präsidenten **J. Hänni** gewählt: **Christian Beyer**, von Rüscheegg, auf dem Stutz in Kaufdorf; an Stelle des Kassiers **R. Zimmermann**: **Carl Messerli**, Landwirt, in der Moosgasse in Kaufdorf; an Stelle des Sekretärs **J. Streit**: **Friedrich Kernen**, Lehrer, von Reutigen, im Schulhause in Kaufdorf.

28. April. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Burgiwl** besteht, mit Sitz in Burgiwl, Gemeinde Burgistein, eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der Milch ihrer Mitglieder zu Molkeerzeugnissen, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer, zum Zwecke hat. Ein direkter Gewinn wird nicht bezweckt. Die Statuten sind am 10. April 1897 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beiträgt oder später von der Hauptversammlung mit Stimmenmehrheit aufgenommen wird und die Statuten unterzeichnet. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammanteil von Fr. 50 zu übernehmen. Ueber die Zuteilung der Stammanteile entscheidet die Hauptversammlung. Jeder Milchlieferant hat jährlich von jedem Hektoliter der gelieferten Milch einen entsprechenden (Anteil) Beitrag an die Betriebskasse zu bezahlen. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres mit einer vorausgehenden dreimonatlichen Kündigung erfolgen. Im weiteren wird die Mitgliedschaft verloren durch Tod, Konkurs und Ausschluss durch die Hauptversammlung mit Mehrheit der Stimmenden. Beim Austritt oder Ausschluss verliert das betreffende Mitglied allen Anspruch am Gesellschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch den Amtsanzeiger oder durch Umhieten. Aus den Einnahmen werden bestritten die Zinsen und Amortisationen von Darlehen, die Geschäftsanteile ausscheidender Mitglieder, Auslagen für neue Bauten und Geräte. Der Rest bildet den Zins oder die Dividende der Stammanteile. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der aus sechs stimmberechtigten Mitgliedern bestehende Vorstand. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Jedes Mitglied ist aber sofort wieder wählbar. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führt der Präsident oder der Vize-Präsident kollektiv mit dem Sekretär. Im weiteren wird auf die Statuten verwiesen. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: **Samuel Kräuchi**, von Niederösch, Gemeinderat, in der Kohlgrube zu Burgistein, Präsident; **Jakob Wittwer**, von Trub, im Burgiwl zu Burgistein, Kassier und Vize-Präsident; **Gottfried Fahrni**, von Horrenbach, im Neubaus zu Burgistein, Sekretär; **Christian Stähli**, von Maschwanden, im Kaberweidli zu Burgistein, und **Christian Stähli**, von Maschwanden, im Krummacker zu Burgistein, Milchfeker und Beisitzer; **Jakob Portner**, alliié **Brüllhard**, in der Rothmetten, von und zu Burgistein, Beisitzer.

28. April. Die Firma **Käsergesellschaft Dornaker**, mit Sitz in Dornacker (S. H. A. B. Nr. 99 vom 3. Juni 1889, pag. 498), hat ihren Vorstand neu bestellt, wie folgt: **Johann Müller**, Landwirt, in Hermiswyl, Präsident; **Rudolf Messerli**, Sohn, Landwirt, im Hasli, Vize-Präsident und Beisitzer; **Gottfried Tschirren**, in Tromwyl, Sekretär.

Bureau Bern.

8. Juli. Der Inhaber der Firma **J. Schoop** in Bern (S. H. A. B. vom Jahr 1893, pag. 423, und vom Jahr 1896, pag. 21) erteilt Prokura an **Fritz Spahn**, von Köniz, in Bern, und verzeichnet als nunmehrige Natur des Geschäftes: Getreidehandel und Futterartikel.

8. Juli. Die Firma **Albert Weil** in Bern (S. H. A. B. Nr. 109 vom 5. Mai 1892, pag. 433) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

8. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Ludwig & Vollenweider** in Bern (S. H. A. B. vom 17. Juni 1893, pag. 576, und vom 2. Oktober 1896, pag. 1135) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

8. Juli. Inhaber der Firma **Moritz Vollenweider** in Bern ist **Heinrich Moritz Vollenweider**, von Aeugst (Zürich), in Bern. Natur des Geschäftes: Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Spezereiwarenhandlung. Geschäftslokal: Aarberggasse Nr. 47, Bern.

Bureau Büren.

7. Juli. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Pieterlen** gründete sich, mit Sitz in Pieterlen, eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, sei es zur Gewinnung von Molkeerzeugnissen oder zum gemeinschaftlichen Milchverkauf, bezweckt. Die Statuten sind am 3. Juni 1897 festgestellt worden. Der Geschäftsbetrieb beginnt mit dem 1. Mai 1897. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später nach vorangegangener Anmeldung beim Präsidenten durch die

Art für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 9394. — 8 juillet 1897, 8 h. a.

Société: *Clément Gladiator & Humber (France) Ltd.*, fabrique,
Paris (France).



Bicyclettes, vélocipèdes de tous genres, voitures automobiles et accessoires de ces véhicules.

Nr. 9395. — 8. Juli 1897, 4 Uhr p.

F. Marbach, Kaufmann,
Basel (Schweiz).



Berner Leinenwaren.

N° 9396. — 9 juillet 1897, 8 h. a.

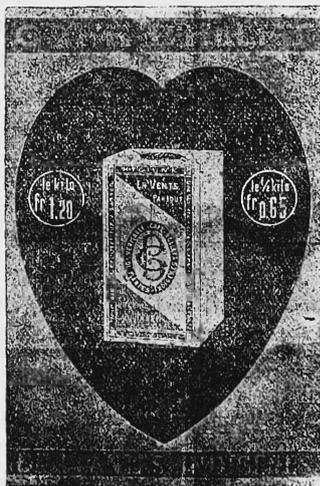
Louis Béchert, négociant,
Lausanne (Suisse).



Lessive.

N° 9397. — 9 juillet 1897, 8 h. a.

J. Bellet & Co, fabricants,
Vevey (Suisse).



Produits alimentaires.

Nr. 9398. — 10. Juli 1897, 8 Uhr a.
Gautschi, Hauri & Co, Fabrikanten,
Reinach (Aargau, Schweiz).



Cigarren.

Nr. 9399. — 10. Juli 1897, 9 Uhr a.

Aktiengesellschaft für Feinmechanik, vormals Jetter & Scheerer,
Fabrikanten,
Tuttlingen (Deutschland).



Pharmazeutische, chirurgische und orthopädische
Apparate, Artikel für die Krankenpflege und Ausrüstung
von Krankenhäusern.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Das rumänische Erntejahr 1896.

Der Handelsbericht des schweizerischen Konsulats in Galatz enthält über die rumänischen Ernten des letzten Jahres folgende Mitteilungen:

Die in meinem letzten Berichte*) signalisierte Besserung in der allgemeinen Geschäftslage hielt an und steigerte sich, als man zur Gewissheit gelangte, dass die Ernte eine befriedigende sein werde. Trotz eines ungemein schneearmen Winters überwinterten die Herbstsaaten gut und da die Monate April, Mai, Juni reichliche Niederschläge brachten, so entwickelten sich auch die Frühjahrssaaten aufs beste und wurde die Mühe des Landwirts reichlich belohnt.

Es sind lange Jahre her, dass die Distrikte Galatz und Braila, aus Mangel an Wäldern arm an Niederschlägen, so günstige Ernteergebnisse zu verzeichnen hatten. Die gegenüber dem Vorjahre bedeutend bessern Verkaufspreise brachten viel Geld ins Land, was sich gegen den Herbst fühlbar zu machen begann. Die Verbrauchsfähigkeit nahm zu, die Inkassi der Ausstände machten sich leichter, so dass wohl in allen Geschäftsbranchen ein Aufschwung zum bessern wahrgenommen wurde. Ein Gleiches gilt von der Dobrutscha, wo noch eine ausserordentlich abondante Weinernte das ihrige dazu beitrug, Geld unter die Leute zu bringen.

Vor Beginn des Schnitts versiegte auch das Nass des Himmels. Wohl der grösste Teil der Ernte konnte unter den denkbar günstigsten Bedingungen eingeharnt und versandt werden, ein grosses Glück sowohl für Landwirte als Käufer. Die Eisenbahn zeigte sich aber dem kolossalen Andrang nicht gewachsen. Man schätzte das zu gewissen Zeiten auf den Bahnhöfen lagernde, Wind und Wetter preisgegebene Quantum Getreide auf 20,000 Waggonladungen. Jeder Regen hätte in die Millionen Schaden verursacht, da die Getreidesäcke wochenlang auf blossen Boden ungedeckt im Freien lagen. In ähnlichen Fällen half sich in früheren Jahren die Regierung dadurch, dass sie vom Auslande das benötigte Quantum Rollmaterial leihweise bezog, was dieses Jahr aus mir unbekanntem Gründen unterblieb. Diese Verzögerung in der Ablieferung hatte andererseits wieder ihr Gutes; wer seine Produkte nicht unmittelbar nach dem Schnitte zu Geld machte, konnte späterhin, nachdem sich eine fortschreitende Besserung in den Preisen fühlbar machte, beträchtlich höhere Preise erzielen und mancher Händler konnte dadurch, dass er die gekaufte Ware nicht vom Fleck bringen konnte, später erheblichen Nutzen einstreichen. Während so eine Minderzahl durch zu schnelles Losschlagen der Ware knapp die Selbstkosten hereinbrachte, konnte doch der grössere Teil der Ernte zu lohnenden Preisen verkauft werden.

Während im westlichen Europa die neue landwirtschaftliche Campagne infolge zu nasser Witterung unter äusserst schwierigen Umständen begann, war hier unter entgegengesetzten Ursachen das Gleiche der Fall. Grosse Landstriche hatten während der Monate August, September, Oktober keine Niederschläge zu verzeichnen, was gesät werden konnte, als der Boden noch weniger ausgetrocknet war, gieng später aus Mangel an Regen nicht auf und war die Beackerung bis in den November hinein beinahe eine Unmöglichkeit, da der steinharte Boden der Pflugschar widerstand. Erst gegen Mitte November gab es reichlichere Niederschläge, zu einem ausgiebigen Landregen kam es aber nicht, so dass der erste Schnee viel unkultivierten Boden zudeckte und der Landmann seine Hoffnungen auf Frühjahr setzen muss.

Weizen war im Anfang des letzten Jahres, während des Donauschlusses, hauptsächlich aber im Februar stark begehrt bei steigenden Preisen, und da der Vorrat in Sulina nur klein war, entwickelte sich ein verhältnismässig starker Export über Küstendje, so dass dieser Hafen, der sich zur Zeit noch in sehr primitivem Zustande befindet, den gestellten Ansprüchen kaum genügen konnte. Kurze Zeit nach der Wiedereröffnung der Schifffahrt,

*) S. H. A. B. vom 6., 11., 14. und 17. März 1896.

welche offiziell am 9. März erfolgte, verminderte sich die Nachfrage rasch und die Preise giengen zurück, um im Monat April bei gutem Begehre wieder stark zu steigen.

Im Mai verminderte sich jedoch der Bedarf derart, dass die Preise wieder erheblich zurückgiengen und sich trotz verhältnismässig kleinen Vorräten auf niedrigem Niveau bis zur neuen Ernte hielten. Da diese ausgezeichnet zu werden versprach, liessen sich viele Exporteure, durch die Flaueheit im Auslande eingeschüchert, zu Blanco-Verkäufen für Herbstlieferung zu den niedrigen Preisen von Fr. 12 bis 14 per q, je nach Qualität, verleiten. Die Ernte fiel auch wirklich sowohl quantitativ als qualitativ über Erwarten gut aus. Die allgemeine Welllage für Weizen war aber so fest, dass trotz starkem Angebot und grossen Verschiffungen aus Rumänien die Preise im September und hauptsächlich im Oktober um 30 bis 50 % stiegen, wobei bemerkenswert war, dass die geringsten Qualitäten am meisten von dieser Erhöhung profitierten.

Schweizerhändler kauften gleich bei Beginn der neuen Ernte unsere schönen Ausstichqualitäten zu Fr. 13 bis 14 per kg cif Mittelmeerhäfen und da dieselben Sorten schon im September Fr. 16 und im Oktober Fr. 18 bis 19 werteten und auch so gehandelt wurden, scheinen unsere Landsleute nicht nur ein sehr bedeutendes, sondern auch ein sehr gewinnbringendes Geschäft mit Rumänien gemacht zu haben. Dass die Exporteure, welche zu den vorerwähnten, niedrigen Preisen verkauften, dabei auch ihre Rechnung fanden, ist sehr zu bezweifeln.

Im allgemeinen war der Weizenhandel so bewegt, wie es in unserem Lande noch selten vorgekommen; die Schwankungen waren geradezu wilde zu nennen und der Markt befand sich in einem Zustand hochgradiger Nervosität. Es gab Tage, an welchen jede Ware, die überhaupt am Markte ausgeboten wurde, zu jedem Preise Abnehmer fand und die Konkurrenz war so gross, dass häufig Fr. 1 bis 1 1/2 über Parität des Auslandes bezahlt wurden. Selbstredend folgten derartigen Tagen immer wieder Perioden der Ernüchterung und Entmutigung. Da die Schiffsfrachten für kontinentale Häfen im Oktober die Höhe von 25/- erreichten, sahen sich viele Exporteure gezwungen, mit ihren Verschiffungen zurückzuhalten und dagegen, da die Meinung für später im allgemeinen dem Artikel günstig war, frühzeitig Schlepper zur Ueberwinterung von Weizen in Sulina zu mieten. Im November verschlechterte sich die allgemeine Tendenz und wenn auch zeitweise etwelche Nachfrage zu erhöhten Preisen vorhanden war und Amerika für seine Produkte stets mehr verlangte, und Weizen im Dezember in New-York den höchsten, seit Jahren nicht mehr gesehenen Preis erreichte, war doch der Absatz für unsere Sorten ein so schleppender, dass unsere Preise fortwährend abbröckelten. Unsere meisten Exporteure und Spekulanten bielten jedoch an ihrer Meinung für höhere Preise während der Wintermonate fest und benutzten den Rückgang, um in Sulina grosse Vorräte anzuhäufen. Im Auslande sind aber die Preise seit Neujahr immer noch gefallen, so dass die vorerwähnten Händler schwerlich ihre Rechnung gefunden haben und auch jetzt ist der Stock von unverkaufter Ware in Sulina noch beträchtlich.

Rote Ausstichweizen, wie solche die Schweiz am stärksten interessieren, sind nur noch spärlich vorhanden und da auch aus anderen Ländern Nachfrage dafür vorhanden, steht zu erwarten, dass für diese Sorten noch gute Preise bezahlt werden, während die andern Qualitäten sich nach den Preisen des Auslandes werden richten müssen. Immerhin halten sowohl Spekulanten als Gutsbesitzer und Pächter vorläufig an ihren Preisen fest, da die Vorräte im Lande stark gelichtet sind.

Im ganzen genommen war die Weizenerte sowohl quantitativ als qualitativ eine vorzügliche.

Roggen verzeichnete eine Mittelernte. Der Preis stieg nur über Fr. 12.50 cif, weshalb auch die Reaktionen weniger empfindlich waren.

Gerste, qualitativ und quantitativ gleich ausgezeichnet, war bei Beginn der neuen Ernte sehr stark gefragt, da bedeutende Vorverkäufe für August-Septemberlieferung abgeschlossen worden waren. Da die Ablieferungen vom Inlande in diesem Artikel sich sehr verzögerten, war zeitweise grosser Mangel an effektiver Ware, weshalb die Preise, weit über Parität des Auslandes stehend, schlank bewilligt wurden. Später, als die Nachfrage abnahm, war plötzlich Ueberfluss an Ware vorhanden, und viele Exporteure und Händler, welche den günstigen Moment zum Verkauf verpasst hatten, waren nachher gezwungen, ihre Ware in Sulina zu überwintern und solche teilweise mit grossem Verlust abzusetzen.

Mais hat durch zu grosse Trockenheit in einigen Distrikten, namentlich in der kleinen Wallachei, stark gelitten, so dass der Ertrag nur einer Mittelernte entspricht. Das Geschäft war das ganze Jahr hindurch ein schleppendes, da bei den niedrigen Preisen, welche Gutsbesitzern, Pächtern und Bauern keinen Gewinn liessen, nur gezwungen Ware abgegeben wurde, während auf den Konsumplätzen nord-amerikanische und La Plata-Häuser mit ihren Qualitäten fortwährend unterboten.

Roter Cinquantin und Rotmais wurde ziemlich viel nach der Schweiz gehandelt, zu Fr. 11—13 cif Genua oder Venedig.

Hafer erzielte eine Durchschnittsernte.

Getreidevorräte am 1./13. Januar 1897 in:

		Braila	Galatz	Sulina	Total
Weizen	Tonnen	28,865	4,715	128,035	156,615
Roggen	"	3,167	20,115	22,608	45,890
Mais	"	19,045	12,675	34,395	66,115
Gerste	"	7,555	6,898	44,887	59,340

Weine. Zur Zeit der Ernte lagen wochenlang im Hauptbahnhof für den Weinhandel in Odobesci die gefüllten Weinfässer von den Perrons herum und harrten der Beförderung gleich tausenden von leeren Fässern in den andern Bahnhöfen, welche an ihren Bestimmungsorten vergeblich erwartet wurden. Die ohnehin gedrückten Weinpreise giengen infolgedessen noch mehr zurück und viel Wein gieng aus Mangel an Gefässen zu Grunde. Da der Absatz nach dem Auslande, besonders nach der Schweiz, stockte, blieben die Preise sehr gedrückt und variierten je nach Lage der Weinberge zwischen Fr. 6 bis 15 per Hektoliter, ohne die Lager der überaus reichen Ernte sonderlich zu lichten. Rumänien rangiert dieses Jahr mit ca. 7 Millionen Hektolitern unter das vierte der weinproduzierenden Länder Europas.

Frachten. Der Frachtenmarkt war während des ersten Semesters meistens flau und die Preise niedrig. Im Juli sanken dieselben sogar auf 8 s/- per Unit (1015 kg) für den Kontinent und Fr. 7 für das mittelländische Meer. Im August stiegen solche prompt auf 12 s/- bzw. Fr. 10, im September wegen grosser Nachfrage nach Dampfern und Mangel an Raum noch schneller auf 18 s/- bzw. Fr. 14 und erreichten Mitte Oktober ihren Höhepunkt mit 25 s/- per Unit für den Kontinent und Fr. 14 für das Mittelmeer, um binnen wenigen Tagen auf 16 s/- bzw. Fr. 12 zu sinken.

Anfang November wurden noch 12 s/- per Unit für den Kontinent, d. h. die Hälfte weniger als 14 Tage früher bezahlt. Der Frachtenmarkt war demnach gerade so nervös wie der Weizenmarkt und es wurden bei der Frachtenspekulation Unsummen gewonnen, aber auch verloren.

Schleppfrachten waren während des ersten Semesters sehr niedrig, sogar nur 80 c. per 7 hl von Kalata nach Braila, so dass die Schleppigentümer kaum auf ihre Kosten kommen konnten, was den grössten Teil derselben veranlasste, unter sich ein Kartell für das zweite Semester abzuschliessen, um die Frachten in die Höhe zu treiben. Dieselben zogen dann auch an und stiegen zeitweise bis auf Fr. 3.50 per 7 hl für Kalata-Braila und für andere Strecken im Verhältnis, doch haben zu dieser Hausse die günstige Lage des Marktes und die grosse Ernte im Land viel beigetragen. Da aber ausser der k. k. österreichisch-ungarischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Regie der k. rumänischen Staatsmonopole auch ungefähr ein Drittel der Besitzer von Schleppern auf der Donau sich an dem Kartell nicht beteiligte und mehrere grosse Exporteure, welche eigene Schlepper besitzen, dazu noch Fremde in Jahresmiete nahmen, um nicht vom Verbands abhängig zu sein, haben schliesslich die Outsiders den grössten Nutzen gehabt.

Generalversammlungen. — Assemblées générales.

- 15. Juli: Schlossbrauerei Nürensdorf (Hotel Bahnhof in Zürich).
- 15. juillet: Fabrique suisse d'allumettes de sûreté en liquidation (Petite salle des conférences, à Neuchâtel).
- 15. juillet: Station climatique de Leysin (Château d'Ouchy).
- 15. Juli: Schweizerische Lithotrit-Aktiengesellschaft Zürich (Hôtel Gotthard).
- 17. juillet: Bergbahn Lauterbrunnen-Marren (Café du Pont in Bern).

Ansländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.				
	1er juillet.	8 juillet.		
	£	£		
Encaisse métallique	25,195,273	25,259,517	Billets émis 51,522,655	
Réserve de billets	23,037,425	22,941,755	Dépôts publics 8,050,496	
Effets et avances	35,373,533	30,001,893	Dépôts particuliers	45,143,166
Valeurs publiques	13,948,366	13,786,887		42,949,092

Deutsche Reichsbank.				
	30. Juni.	7. Juli.		
	Mark.	Mark.		
Metallbestand	864,717,000	860,494,000	Notencirculation	1,221,326,000
Wechselportefeuille	744,984,000	701,879,000	Kursf. Schulden	500,515,000
				1,159,919,000
				472,651,000

Banque nationale de Belgique.				
	29. juin.	8 juillet.		
	Fr.	Fr.		
Encaisse métallique	99,418,721	105,014,383	Circulat. de billets	476,115,650
Portefeuille	414,509,297	402,020,433	Comptes courants	76,851,806
				69,416,864

Banque de France.				
	1er juillet.	8 juillet.		
	fr.	fr.		
Encaisse métallique	3,237,077,427	3,243,544,682	Circulation de billets	3,670,973,900
Portefeuille	720,091,545	657,008,423	Comptes courants	768,655,959
				699,998,774

Oesterreichisch-ungarische Bank.				
	30. Juni.	7. Juli.		
	Oesterr. ö.	Oesterr. ö.		
Metallbestand	488,047,020	491,309,100	Notencirculation	613,052,380
Wechsel:				616,919,360
auf das Ausland	25,957,958	22,940,884	Kurzfall. Schulden	33,995,509
auf das Inland	111,412,815	112,589,660		34,445,050

Insertionspreis:
30 Cts. la ligne par semaine.
50 Cts. la ligne de 12 lignes d'une colonne.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 Cts. la petite ligne,
50 Cts. la ligne de 12 lignes d'une colonne.

Schweizerische Nordostbahn.

Dividende pro 1896.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre vom 30. Juni l. J. für das Jahr 1896 auf 6 % festgesetzte Dividende für die Prioritäts- und Stammaktien kann vom 8. dieses Monats an bei unserer Hauptkasse im Bahnhof Zürich, sowie bei unsern übrigen Sponsenzahlstellen in der Schweiz und im Auslande mit Fr. 30 per Aktie spesenfrei bezogen werden gegen Abgabe des Coupons Nr. 8 ab den Prioritätsaktien (einschliesslich der konvertierten) und Nr. 17 ab den Stammaktien (N 9818 Z)

Diese Coupons sollen mit Bordereaux begleitet werden, wofür Formulare bei den Einlösungsstellen aufgelegt sind.

Zürich, den 3. Juli 1897.

Die Direktion

der Schweizerischen Nordostbahn.

(645)

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Verband
von
43 kaufmännischen
Vereinen
der Schweiz.

Wir verschaffen den Handelshäusern, Beamten- und Anwaltsbureaux gratis Buchhalter, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisende, Verkäufer, Lageristen etc. — Zahlreiche tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten.

Centralbureau Zürich: Siblstrasse 20. — Telephon 1804.

Filiale Basel: Gerbergasse 55. — Telephon 2192.

Filiale Bern: Amthausgasse 16. — Telephon 268.

Filiale Genf: Rue de l'Entrepot, 1. — Telephon 1934.

Filiale St. Gallen: Poststrasse 10. — Telephon Heinrich Wehrli.

Filiale Paris: 50, Rue des petites Ecuries.

Filiale London: Finsbury Circus Buildings, 18, Eldon Street, EC.

Prospekt.

4% Anleihen

der

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke von Georg Fischer in Schaffhausen von 3,000,000 Franken.

Die Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke von Georg Fischer in Schaffhausen hat sich am 7. April 1896 konstituiert zum Zwecke der Erwerbung, des Fortbetriebes und der Erweiterung der unter den Firmen «Georg Fischer in Schaffhausen» und «Georg Fischer, Fittingsfabrik Singen» betriebenen beiden Etablissements.

Die Fabriken befassen sich mit der Herstellung von Weichguss und Stahlguss.

In Weichguss werden nebst Kundenguss als Spezialität „Fittings“, Verbindungsstücke von Gas- und Wasserleitungen, angefertigt und zwar: in Schaffhausen für die Schweiz, in Singen für Deutschland; die Fabrik in Singen fabriziert zur Zeit keine andern Artikel.

In Stahlguss, welcher nur in Schaffhausen hergestellt wird, werden sämtliche vorkommenden, hauptsächlich für den Maschinen- und Eisenbahnbau dienenden Stahlgussstücke angefertigt.

Das Aktienkapital beträgt Fr. 3,000,000 und ist voll einbezahlt; das Ergebnis des Jahres 1896 gestattete die Auszahlung einer Dividende von 6% nebst reichlichen Abschreibungen.

In den Statuten ist bestimmt, dass der Verwaltungsrat nur bis auf die Höhe des Aktienkapitals Obligationen ausgeben darf.

Der Verwaltungsrat ist zusammengesetzt aus den Herren:

L. Erzinger, Ingenieur, in Schaffhausen, Präsident.

B. Aug. von Ziegler in Schaffhausen, Vizepräsident.

Oberst Fritz Locher, von der Firma Locher & Cie., in Zürich.

Heinrich Rieter, junior, von der Aktiengesellschaft vormals J. J. Rieter & Cie. in Winterthur.

Georg Fischer in Schaffhausen, Delegierter des Verwaltungsrates und Geschäftsleiter.

Die Anlage in Schaffhausen umfasst eine Grundfläche von 100,000 m². Es sind daseibst 550 Arbeiter beschäftigt; die Produktion im Jahr 1896 betrug 1,360,000 kg.

Die Fittingsfabrik in Singen hat eine Grundfläche von 59,000 m². Die Zahl der Arbeiter daseibst beträgt 250; die Produktion belief sich im Jahr 1896 auf 600,000 kg.

Sämtliche Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, Materialien und Vorräte sind gegen Feuersgefahr versichert.

Die Bilanz am 31. Dezember 1896 stellte sich wie folgt:

	Schaffhausen	Singen	Total
Aktiven.			
Immobilien	Fr. 1,017,572.01	Fr. 559,689.33	Fr. 1,577,261.34
Maschinen	339,114.05	390,459.99	729,574.04
Werkzeuge	125,896.75	152,426.58	278,323.33
Materialien und Fabrikate	454,000.—	280,596.71	734,596.71
Guthaben bei Kunden	411,879.14	151,499.65	563,378.79
Wechsel und Kassa	35,495.31	6,416.16	41,911.47
Bankguthaben der Gesellschaft	—	—	7,744.05
			3,932,789.73
Passiven.			
Aktienkapital			3,000,000.—
Reserve-Konto			24,629.14
Guthaben der Lieferanten	65,133.26	86,186.30	151,319.56
Eigenwechsel			300,000.—
Dividenden-Konto			180,000.—
Amortisations-Konto			198,483.79
Tantième-Konto			14,332.45
Kreditoren der Gesellschaft			34,705.90
Gewinn- und Verlust-Konto-Vortrag			29,318.89
			3,932,789.73

Zu dem Behufe, die schon bei der Uebernahme des Geschäftes vorgesehene Vergrößerung beider Etablissements vornehmen zu können, hat die Gesellschaft ein

4% Anleihen von Fr. 3,000,000

kreiert und die Hälfte desselben der Bank in Schaffhausen fest begeben. Die andere Hälfte wird erst später ausgegeben werden.

Die Erweiterungsarbeiten haben in Singen und in Schaffhausen begonnen. Die Neuanlage in Singen kommt schon Ende dieses Jahres in vollem Betrieb; in Schaffhausen wird solcher im ersten Semester des Jahres 1898 aufgenommen werden.

Durch dieses Anleihen werden auch die in der Bilanz aufgeführten Eigenwechselschulden, welche zur Bestreitung der Kosten für die angefangene Vergrößerung aufgenommen werden mussten, getilgt werden, so dass dann dieses Anleihen, abgesehen von kleineren, mit dem Betriebe unserer Etablissements in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Posten zur Zeit die einzige Schuld sein wird.

Nach Durchführung der erwähnten bereits angefangenen Vergrößerungen, werden in Schaffhausen ca. 800 und in Singen ca. 400—450 Arbeiter beschäftigt

sein. Die Produktionsfähigkeit wird in Singen auf 1,500,000 kg und in Schaffhausen auf 3,500,000 kg gesteigert.

Für dieses Anleihen gelten folgende den Obligationen beige gedruckte Bestimmungen:

- 1) Das Anleihen ist eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Obligationen von je Fr. 1000. Nr. 1—3000.
- 2) Die Obligationen sind vom 1. Juli 1897 ab in halbjährlichen Terminen auf den 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres mit 4% per Jahr verzinslich.
- 3) Jeder Obligation werden 37 halbjährliche Coupons beigegeben. Der erste Coupon wird am 31. Dezember 1897 fällig mit Fr. 20.
- 4) Das Anleihen ist während der ersten neun Jahre, d. h. bis zum 31. Dezember 1903, nicht rückzahlbar. Von da an steht der schuldennerischen Gesellschaft das Recht zu, das Anleihen ganz oder in Abteilungen von mindestens 250 Obligationen = Fr. 250,000 zurückzahlen.

Erfolgt bloss teilweise Rückzahlung, so sind die zur Rückzahlung kommenden Obligationen durch das Los zu bezeichnen; die Ziehungen haben am Sitze der Gesellschaft im Besen eines Vertreters der Bank in Schaffhausen und einer zuständigen Amtsperson zu geschehen.

Der ganze oder teilweisen Rückzahlung des Anleihe hat eine mindestens dreimonatliche Kündigung und zwar auf einen Zinstermin, 30. Juni oder 31. Dezember, voranzugehen.

Spätestens am 31. Dezember 1915 soll das ganze Anleihen zurückbezahlt sein.

- 5) Kapital und Zinsen dieser Obligationen sind spesenfrei für die Inhaber bei der Bank in Schaffhausen und von dieser weiter zu bezeichnenden Banken und Bankfirmen, jedenfalls in Zürich, Winterthur und Basel, zahlbar.

- 6) Alle Bekanntmachungen betreffend die Couponszahlungen, betreffend Kündigungen oder Auslosungen sowie Rückzahlungen von Obligationen haben, mit Rechtsverbindlichkeit für die Inhaber von Obligationen, durch zweimalige Publikation

im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern,

in der «Neuen Zürcher-Zeitung» in Zürich,

im «Schaffhauser Tagblatt» in Schaffhausen,

im «Schaffhauser Intelligenzblatt» in Schaffhausen,

in den «Basler Nachrichten» in Basel

(M 179 S)

zu geschehen.

- 7) Die Schuldnerin verpflichtet sich, keine Schulden zu kontrahieren, für welche ihr jetziges und künftiges Grundeigentum als Hypothek bestellwürde, es sei denn, dass zuvor für das dem Gegenstand dieses Vertrages bildende Anleihen erste, d. h. allen andern Anleihen vorgehende Hypothek bestellt würde.

Für die Obligationen dieses Anleihe wird die Cotierung an den Börsen von Zürich und Basel nachgesucht werden.

Schaffhausen, im Juli 1897.

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke von Georg Fischer.

Subskription.

Die Bank in Schaffhausen, welche die Hälfte des vorstehend beschriebenen Anleihe, nämlich 1500 Obligationen à Fr. 1000, Nr. 1 bis 1500, fest übernommen hat, legt dieselbe anmit unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription auf:

- 1) Die Zeichnungen werden bis

längstens Samstag, den 17. Juli 1897,

bei den unterzeichneten Banken spesenfrei entgegengenommen.

- 2) Der Subskriptionspreis ist auf 100¹/₄% festgesetzt.
- 3) Die Zuteilung findet baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung durch briefliche Mitteilung an die Subskribenten statt. Es bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen vorbehalten, in welchem Umfange jede einzelne Zeichnung berücksichtigt wird.

- 4) Die Einzahlungen der zugeteilten Obligationen, deren Zinse vom 1. Juli 1897 an laufen, kann sofort nach der Zuteilung, und soll bis längstens den 31. August 1897 bei derjenigen Stelle, wo gezeichnet worden ist, erfolgen. Bei Liberierung sind die Stückzinsen à 4% auf dem Nominalwert vom 1. Juli an zu vergüten.

- 5) Für die geleisteten Einzahlungen werden vorläufig von der Subskriptionsstelle unterzeichnete Interimsscheine ausgestellt; vom 31. August 1897 an werden solche spesenfrei gegen die definitiven Obligationen umgetauscht.

Schaffhausen, im Juli 1897.

Bank in Schaffhausen.

(660⁹)

Zeichnungen werden spesenfrei entgegengenommen bei folgenden Stellen:

Schaffhausen: Bank in Schaffhausen.
Schaffhauser Kantonalbank.
Frey & Cie.
Emil Schalech.
Zündel & Cie.

Aarau: Aargauische Bank.
Aargauische Kreditanstalt.

Basel: Frey und La Roche.
La Roche & Cie.
Wacker, Schmidlin & Cie.
Zalm & Cie.

Bern: Kantonalbank von Bern.
Spar- und Leihkasse.
von Ernst & Cie.

Biel: Kantonalbank von Bern,
Filiale.

Burgdorf: Kantonalbank von Bern,
Filiale.

Chur: Bank für Graubünden.

Frauenfeld: Thurg. Hypothekenbank.

Winterthur: Bank in Winterthur.
Hypothekbank.

Glarus: Bank in Glarus.

Kreuzlingen: Thurg. Hypothekenbank,
Filiale.

Langenthal: Kantonalbank von Bern,
Filiale.

Lichtensteig: Toggenburger Bank.

Luzern: Bank in Luzern.
Falek & Cie.
Luzerner Kantonalbank.

Pruntrut: Kantonalbank von Bern, Filiale.

Rorschach: Toggenburger Bank, Filiale.

St. Immer: Kantonalbank von Bern, Filiale.

St. Gallen: Mandry, Dorn & Cie.
Toggenburger Bank, Filiale.

Solothurn: Henzi und Kully.
Solothurner Kantonalbank.

Thun: Kantonalbank von Bern, Filiale.

Weinfelden: Thurgauische Kantonalbank.

Zürich: Schuppisser, Vogel & Cie.
Zürcher Depositenbank.

PROSPEKT.

Kanton Zürich.

Emission eines 3½% Staats-Anleihe im Betrage von 8 Millionen Franken.

In Ausführung des Kantonsratsbeschlusses vom 21. Juni 1897 nimmt der Regierungsrat des Kantons Zürich zum Zwecke der Erhöhung des Gründungskapitals der Zürcher Kantonalbank auf 20 Millionen Franken ein Staatsanleihen im Betrage von 8 Millionen Franken auf.

Das Anleihen ist eingeteilt in:

6000 Obligationen à Fr. 500. — und 5000 Obligationen à Fr. 1000. —

auf den Inhaber lautend.

Die Obligationen sind zu 3½% verzinslich. Die Zinse sind in halbjährlichen Raten gegen Ablieferung der den Titeln beigegebenen Coupons auf den 30. September und 31. März jeden Jahres zahlbar. Der erste Coupon verfällt am 31. März 1898.

Die Dauer des Anleihe beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 10 Jahre. Das ganze Anleihen wird ohne weitere Kündigung am 30. September 1907 zurückbezahlt.

Die fälligen Coupons und Titel sind spesenfrei zahlbar bei der zürcherischen Staatskasse, der Zürcher Kantonalbank in Zürich und ihren Filialen.

Zürich, den 28. Juni 1897.

Im Auftrage des Regierungsrates,
Die Finanzdirektion:
Dr. J. Stoessel.

Die Zürcher Kantonalbank legt das vorerwähnte 3½% Anleihen des Kantons Zürich von 8 Millionen Franken vom 19. bis 24. Juli 1897

bei den nachstehend genannten Stellen zur öffentlichen

Subskription

(O 2516 F)

unter folgenden Bedingungen auf:

- 1) Der Subskriptionspreis ist auf 100,50% festgesetzt.
- 2) Die Zeichnungsstellen sind befugt, von den Subskribenten die Deponierung einer Kautions von 5% des gezeichneten Betrages zu verlangen.
- 3) Die Zuteilung erfolgt sobald als möglich durch schriftliche Anzeige an die Subskribenten, bei Ueberzeichnung findet entsprechende Reduktion statt.
- 4) Die Abnahme der zuteilten Titel hat bis längstens den 30. September 1897 gegen Bezahlung des Subskriptionspreises, abzüglich der Stückzinsen vom Tage der Einzahlung bis 30. September 1897 bei derjenigen Stelle zu geschehen, bei welcher gezeichnet worden ist.
- 5) Die Obligationen dieses Anleihe sollen an der Zürcher Börse kotiert werden. Prospekte und Zeichnungsformulare können bei den nachgenannten Stellen bezogen werden.

Zürich, 2. Juli 1897.

Zürcher Kantonalbank.**Subskriptionsstellen:**

Aarau: Aargauische Bank.	Frauenfeld: Thurgauische Kantonalbank.	St. Gallen: St. Gallische Kantonalbank.
Affoltern: Aargauische Kreditanstalt.	Fribourg: Banque de l'Etat de Fribourg.	Edgenössische Bank (A.-G.): Eidgenössische Bankverein.
Andelfingen: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Genève: Banque cantonale vaudoise.	Toggenburger Bank: Toggenburger Bank.
Baden: Bank in Baden.	Basel: Banque de Paris et des Pays-Bas.	Schaffhausen: Bank in Schaffhausen.
Basel: Basler Handelsbank.	Basel: Eidgenössische Bank (A.-G.).	Schwyz: Kantonbank Schwyz.
Basel: Handwerkerbank.	Basel: Schweizerischer Bankverein.	Solothurn: Solothurner Kantonalbank.
Banma: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Basel: Schweizerische Volksbank.	Uster: Zürcher Kantonalbank, Filiale
Bellinzona: Tessiner Kantonalbank.	Bern: Kantonbank von Bern.	Weinfelden: Thurgauische Kantonalbank.
Bellinzona: Credito Ticinese.	Bern: Berner Handelsbank.	Winterthur: Zürcher Kantonalbank, Filiale
Bern: Deposito-Kasse der Stadt Bern.	Bern: Eidgenössische Bank (A.-G.).	Winterthur: Hypothekbank Winterthur.
Bern: Schweizerische Volksbank.	Bern: Spar- und Leihkasse, Bern.	Zofingen: Bank in Zofingen.
Bülach: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Bülach: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Zug: Zuger Kantonalbank.
Chaux-de-Fonds: Banque cantonale neuchâtoise.	Chaux-de-Fonds: Banque cantonale neuchâtoise.	Zug: Sparkasse Zug.
Chur: Graubündner Kantonalbank.	Chur: Bank für Graubünden.	Zürich: Zürcher Kantonalbank.
Dielsdorf: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Dielsdorf: Zürcher Kantonalbank, Filiale	Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.
Frauenfeld: Thurg. Hypothekbank.	Frauenfeld: Thurg. Hypothekbank.	Zürich: Schweizerischer Bankverein.
		Zürich: Eidgenössische Bank (A.-G.).
		Zürich: Aktiengesellschaft Leu & Co.
		Zürich: Bank in Zürich.
		Zürich: Schweizerische Volksbank.
		Zürich: Bank in Baden, Filiale.

(661*)

Fabrique suisse d'allumettes de sûreté, à Fleurier, en liquidation.

Messieurs les actionnaires de la Fabrique suisse d'allumettes de sûreté en liquidation sont convoqués en assemblée générale pour le jeudi, 15 juillet 1897, à 10 heures du matin, dans la petite salle des conférences, à Neuchâtel, à l'effet de délibérer sur l'ordre du jour suivant;

Ordre du jour:

- 1° Approbation d'une convention pour la vente de l'usine de Fleurier, à la „Nouvelle fabrique suisse d'allumettes“.
- 2° Approbation d'une convention avec les créanciers chirographaires de la société.
- 3° Réception et adoption des comptes de la liquidation.
- 4° Décision constatant la fin de celle-ci.
- 5° Décharge aux liquidateurs.

Les actionnaires qui désirent assister à l'assemblée générale doivent opérer le dépôt de leurs titres d'actions chez MM. Berthoud & Cie, banquiers, à Neuchâtel, trois jours au moins avant la réunion. En échange de ce dépôt, ils recevront un récépissé nominatif et personnel, qui leur servira de carte d'admission pour l'assemblée générale.

Conformément à l'art. 641 C. O., les comptes de la liquidation, ainsi que le bilan de sortie de la société et le rapport des commissaires-vérificateurs pourront être consultés par les intéressés, pendant les huit jours qui précéderont l'assemblée, en l'étude de M. Aug^{te} Roulet, notaire, à Neuchâtel, l'un des liquidateurs.

Neuchâtel, le 30 juin 1897.

Fabrique suisse d'allumettes de sûreté en liquidation

L'un des liquidateurs:

A. Roulet, notaire.

(689*)

Export. (6047)

Energischer Kaufmann, seit zwanzig Jahren im Exportfache thätig, mit feinsten Kundschaft, sucht noch die General-Agentur einiger leistungsfähigen Fabriken. Anfragen sub Q 3120 Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

★ ★

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ



FLURY-GAST
BIEL (Schweiz)

FLURY'S

MUSTERSCHACHTELN
gegen Einsendung
von 60¢ in Brief-
marken, auch
direkt
durch die
Fabrik

DETAIL
VERKAUF
durch
sämtliche
PAPETERIEN.

gegr. 1889

ÜBER 40. VERSCH. SORTEN.

SILBERNE
MEDAILLE

GENÈVE 1896

Aktiengesellschaft zur Burgvogtei in Basel.

Die neuen Couponsbogen der Aktien dieser Gesellschaft können von heute an bei den Herren **Riggenbach & Cie.** in **Basel** gegen Ablieferung der Talons bezogen werden.

Basel, den 12. Juli 1897.

(H 9412 Q)

Die Verwaltung.

(663)

Nach England

via Vlissingen (Holland)-Queenboro

zweimal täglich für Personen und Güter. Sehr billige und schnelle Beförderung für Güter aller Art nach und von London und weiter.

Nach Südafrika: für Personen und Güter per Castle-Linie via Vlissingen-London.

Anfragen wegen Auskunft, Frachtübernahmen u. s. w. beliebe man zu richten an die Vertreter, Herren Hediger & Co in Basel, oder an

Die Direktion der Dampfschiff-Gesellschaft Zeeland
in **Vlissingen** (Holland).

(665)

SOCIÉTÉ ANONYME DE RNET (Belgique).**Tonneaux en acier embouti.**

Absolument étanches.

(623⁸⁹)

Système breveté s. g. d. g.

Vente exclusive:

Suisse française: MM. **H. Jeannot & Golay, Genève.**Suisse allemande: **Halmlosen & Co, Zurich.**